

Mahn- und Gedenkstätten

Sachsen/Schlesische Lausitz



01773 Altenberg ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Nie wieder Diktatur. Nie wieder Krieg. Nie wieder Vertreibung. Sudetendeutsche Landsmannschaft, Kreisgruppe Weißeritzkreis.“

Standort: Am alten Grenzübergang im Ortsteil Zirnwald.

Einweihung: 19.10.1997.



⇐ 08209 Auerbach

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken der Heimatvertriebenen und der Verschleppten des 2. Weltkrieges. Errichtet vom BdV-Kreisverband Auerbach e.V. unter Mitwirkung des Steinmetzbetriebes Hernes.“

Standort: Willy-Brandt-Straße in Auerbach.

Einweihung: 22.04.1995.

08451 Crimmitschau ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung aus der Heimat 1945 – 1948.“ **Standort:** Friedhof Crimmitschau.

Einweihung: 26.08.1995.



⇐ 04509 Delitzsch

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Vertreibung und das Unrecht an den Deutschen nach dem 2. Weltkrieg.“

Standort: Marienstraße in Delitzsch.

Einweihung: 30.09.2000.



⇐ 09548 Deutschneudorf

Bezeichnung: Gedenkstätte: „9. Juni 1945“
Inschrift: Tafel an der Granitstele rechts vor dem Gedenkstein: „Vergaß Dei Haamit net ! Zum Gedenken an die vielen Opfer des Todesmarsches der Komotauer deutschen Männer am 9. Juni 1945 von Komotau (jetzt Chomutov) über Gebirgsneudorf (jetzt Nova ves v Horach) in die tschechischen Zwangsarbeitslager in Maltheuern (jetzt Zaluži), an die Toten des Massakers auf den Jahnspielplätzen in Komotau und im ganzen

Bezirk; an die Gemarterten Frauen und zur Zwangsarbeit verschleppten Frauen und Mädchen, die ermordeten Deutschen im tschechischen KZ Komotau – Glashütte und alle Opfer der Vertreibung der Sudetendeutschen. Errichtet aus Spenden vieler Landsleute und Freunde vom Förderverein Mittleres Erzgebirge- Komotauer Land e.V. im Heimatkreis Komotau (Juni 2003). Dieses Denkmal gehört gleichsam zu einer Perlenkette eines Schmerzhafte Rosenkranzes, die sich am Kamm unseres geliebten heimatlichen Erzgebirges entlang zieht. Das von Landsmann Adolf Sachs gestaltete Relief ähnelt einer Kreuzwegstation. Gesamtverantwortung für die Planung, Gestaltung und Erstellung: Erhard Seemann.“ **Standort:** Unweit der Grenzbrücke nach Böhmen in Deutschneudorf / Erzgebirge. **Einweihung:** 26.07.2003.

01069 Dresden ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.
Inschrift: „Zum Gedenken an zahllose deutsche Flüchtlinge und Vertriebene, die im Schicksalsjahr 1945 im Dresdner Hauptbahnhof Zuflucht gefunden haben.“ **Standort:** Am Brückenpfeiler neben dem nördlichen Uhrturm des Dresdner Hauptbahnhofs. **Enthüllung:** 23.03.2010.



⇐ 09599 Freiberg

Bezeichnung: Vertriebenenfriedhof.
Inschrift: Hauptgedenksteine: Linke Tafel: „Ihr Schicksal bleibt unvergessen. Auf diesem Friedhof fanden 1375 Männer, Frauen und Kinder aus Ost-Westpreußen, Pommern, Schlesien und Sudetenland ihre letzte Ruhestätte. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges vertrieben, starben sie in Freiberg an den zugefügten Wunden, an Hunger und Kälte, Entkräftung und vor Schmerz über den Verlust ihrer Heimat.“ Tafel in der Mitte: „Zum ehrenden Gedenken der verstorbenen Heimatvertriebenen Deutschen des Zweiten Weltkrieges.“ Rechte Tafel: 144 Namen der Herkunftsorte der verstorbenen Vertriebenen. **Standort:** Himmelfahrtsgasse in Freiberg. **Errichtung:** 1999-2000.



Einweihung: 14.09.2002.



⇐ 01705 Freital

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inscription: „In ehrendem Gedenken der Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung.“
Standort: Platz der Jugend in Freital.
Einweihung: 29.06.1996. 2005 auf den Johannisfriedhof in Freital-Deuben verlegt und am 13.11.2005 (Volkstrauertag) wieder eingeweiht.

02979 Nardt ⇒

Bezeichnung: Holzkreuz.
Inscription: „Zum Gedenken an die über 55 Mio. Kriegstoten und 16. Mio. Vertriebenen des 2. Weltkrieges.“
Standort: Ehem. Flüchtlingslager Elsterhorst bei Hoyerswerda. **Einweihung:** Mai 1993.



⇐ 02979 Nardt



Bezeichnung: Gedenkstein.
Inscription: „Wir gedenken der 15 Millionen Heimatvertriebenen aus Schlesien, Pommern, Danzig, Ost- Westpreußen, dem Sudetenland und den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa, von denen ca. 2,5 Mill. bei der Vertreibung umkamen. Von Ihnen starben in den

Jahren 1946-1947 im Lager Elsterhorst 606 Männer, Frauen und Kinder. Wir ehren ihr Andenken und das der hier ebenfalls ruhenden Soldaten des Weltkrieges 1939-1945. Heimatgruppe und Zentralstelle Grafschaft Glatz/Schlesien e.V. Lüdenscheid 1997.“ **Standort:** Ehem. Flüchtlingslager Elsterhorst bei Hoyerswerda. **Einweihung:** Im September 1997. Zum Tag der Heimat.

01796 Pirna ⇒

Bezeichnung: Denkmal: „Gegen das Vergessen.“
Inscription: „Allen Opfern von Krieg, Gewalt und Vertreibung.“
Standort: Park Brückenstraße an der Elbe in Pirna.
Einweihung: Am Volkstrauertag im November 2004.





⇐ 01454 Radeberg

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Opfern von Krieg Vertreibung und Terror.“

Standort: Ecke Dresdener Straße / August-Bebel-Straße in Radeberg.

Einweihung:
13.11.1994.

⇒

09496

Rübenau

Bezeichnung:

Obelisk.

Inschrift:

Vorderseite:

„Vergass Die Hamit

net.“ „Zum Gedenken an die gewaltsame Vertreibung von 1946.“ Rückseite: „Der Heimat und den Opfern gestiftet von Edwin Siegert – Enkelsohn von Wilhelm Gräfner Natschung.“

Linke Seite:

„Daß niemals mehr

der Hass das Denken und Tun beherrscht.“ Rechte Seite: „Aus den Gemeinden: Natschung gegr. 1549, Heinrichsdorf gegr. 1775, Kallich gegr. 1577, Kienhaid gegr. 1709, Gabrielahütten gegr. 1778.“

Standort: Oberhalb von Rübenau, einem Ortsteil von Marienberg. **Einweihung:** 26.09.1999.



⇐ 04860 Torgau

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: „1945-1995. In ehrendem Gedenken aller Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung. Erinnerung, Mahnung, Versöhnung, Frieden. Gestiftet vom Bund der Vertriebenen.“

Standort: Elbstraße.

An der Elbe in Torgau.

Einweihung:
18.11.1995.

⇒

02799 Waltersdorf

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Über diesen Grenzübergang „Die Wache“ wurden nach Kriegsende im Jahre 1945 Sudetendeutsche aus ihrer seit Jahrhunderten angestammten Heimat jenseits der Grenze vertrieben. Zum Gedenken 1945-1995. Heimatkreis Deutsch-Gäbel/ Zwickau i.B. in München, gegründet 1950 Heimatkreis Böhmisches Leipa.“

Standort: Grenzübergang „Wache“ an der Rübzahlbaude in Waltersdorf/ Lausche.

Einweihung: 16.09.1995.

